Studienleiterin: Ulrike Wenzel

Johannes und das kleine Samenkorn

Bibeltest: Offenbarung 20, 5 und Lukas 13, 18-21
Hauptgedanke: Die Jahreslosung für 2026 heißt: „Siehe, ich mache alles neu.“
Die Geschichte „Johannes und das kleine Samenkorn“ verbindet den Satz aus der Offenbarung des Johannes mit dem Gleichnis vom Senfkorn. In der Geschichte wird das Senfkorn der Einfachheit halber „Samenkorn“.
Das Gleichnis vom Senfkorn erzählt, dass Gottes Reich ganz klein beginnt, zu wachsen beginnt und zum Lebensraum für Viele wird. Im Kleinen schlummert eine enorme Kraft: Aus einer kleinen Idee, einer guten Tat oder einem hoffnungsvollen Gedanken kann etwas Großes entstehen.
Wir alle tragen das Samenkorn in uns. Mit Vertrauen auf Gottes Begleitung und Segen geschehen Verwandlungen, Neues kann entstehen, Gottes Reich wächst und gedeiht.
Spieler/innen: Erzähler/in, Johannes, Gärtner, „Baum“, 4-5 Vögel
Requisiten: ein großes Buch, Feder zum Schreiben, blaue Tücher (Insel), braunes Tuch, Gießkanne, Vogelmasken, Äste für Nester, Instrumente (Xylophon, Kalimba…)
Anmerkung: Die Geschichte spielt zum einen auf der Insel Patmos und zum anderen im Traum von Johannes. Es braucht deshalb zwei Orte für das Spiel.

Geschichte:

Erzähler/in	***Spielhandlung***
	Johannes sitzt auf einem Stuhl, der inmitten der Insel steht
Das ist Johannes. Er lebte vor langer Zeit. Johannes ist ein Freund von Jesus. Er wurde auf eine kleine Insel gebracht, weil er mutig von Jesus erzählte. Von Jesus zu erzählen, war nicht erlaubt. Nun lebt Johannes ganz allein auf der Insel Patmos.	
Johannes denkt nach.	*Johannes steht auf und läuft nachdenklich umher*
Er denkt an die Menschen, die ihn brauchen: Seine tröstenden Worte und dass er ihnen Mut schenkt, die Geschichten von Jesus, die er ihnen erzählt hat. Aber das geht nicht mehr: Er ist gefangen – hier, auf dieser Insel.	*Johannes bleibt stehen, wirkt verzweifelt*
Johannes denkt: Vielleicht kann ich doch etwas tun? Ach Gott, kannst du mir nicht zeigen, was das sein kann?	*Johannes läuft weiter, bleibt dann wieder stehen, faltet die Hände, blickt nach oben*
Da erinnert sich Johannes an sein leeres Buch, dass er mit auf die Insel genommen hat.	*Johannes nimmt das Buch, blättert gedankenverloren darin*

Studienleiterin: Ulrike Wenzel	tpi-moritzburg.de
Plötzlich weiß Johannes, was er tun kann: Er will seinen Freunden tröstende Worte aufschreiben. Er will in seinem davon erzählen, wie Gott alles neu machen kann.	*Johannes hebt erfreut das Buch hoch*
Johannes denkt nach.	*Johannes schlägt sein Buch auf, nimmt eine Feder zur Hand, überlegt*
Dabei wird er müde. Er schläft über seinem Buch ein.	*Johannes beugt senkt den Kopf, legt die Arme auf das Buch, schläft*

Traummusik als Zwischenspiel *Xylophon, Kalimba….*

Johannes träumt von einem Bauern. Der Bauer hält ein winzig kleines Samenkorn in der Hand. Es ist so klein, dass man es kaum sehen kann.	*Der Bauer tritt auf. Er zeigt ein winziges Senfkorn, das er zwischen Daumen und Zeigefinger hält.* *Dann legt er es in seine Hand.*
Er legt das Korn in die Erde.	*Bauer kniet sich hin und „pflanzt“ das Korn ein.*
Er gießt das kleine Korn sorgfältig.	*Bauer holt Gießkanne, gießt*
Dann ist die Arbeit des getan. Nun kann er nur noch warten, was geschieht.	*Baumdarsteller macht sich ganz klein und ist mit braunem Tuch abgedeckt, er bewegt sich etwas nach vorn und beginnt langsam zu wachsen*
Das Samenkorn beginnt zu wachsen. Zuerst ist nur etwas grün zu sehen.	*Einzelne Töne vom Xylophon beim langsamen Wachsen*
Dann wächst es weiter und weiter.	*Baum wächst langsam weiter, wirft das Tuch ab*
Aus dem Samenkorn wird ein Baum. Seine Zweige wachsen in den Himmel.	*Baum reckt die Arme zur Seite, steht groß und aufrecht da*
Da kommen Vögel angeflattert.	*Vogeldarsteller nach vorn geflattert, flattern umher*
Sie sehen diesen schönen Baum. Der Baum gefällt ihnen. Er gefällt ihnen sogar sehr gut.	*Vögel umflattern den Baum*
Sie suchen nach Zweigen. Daraus wollen sie sich Nester in dem Baum bauen.	*Vögel suchen Zweige, beginnen zu bauen*
So ist im Reich Gottes: Zuerst ist es klein - wie ein kleines Samenkorn. Aber wenn es wächst, wird es zu einem großen Baum, in dem die Vögel des Himmels nisten können.	*Szene „friert ein“*
	Vögel setzen sich zum Baum, dann bewegt sich diese Szene nicht mehr

Johannes wacht auf. Er wundert sich über seinen Traum. Was hat er da nur geträumt?	*Johannes reckt sich, schüttelt nachdenklich den Kopf*
	Johannes steht auf und läuft etwas hin und her
Da fällt Johannes etwas ein: Die Geschichte vom kleinen Samenkorn hat Jesus einmal erzählt.	*Johannes tut so, als hätte er ein kleines Samenkorn zwischen den Fingern (so, wie vorhin der Bauer).*
Alles kann sich verwandeln. Neues kann wachsen.	*Johannes zeigt in einer großen Geste auf „Alles“*
Jetzt weiß Johannes, was er schreiben kann:	*Johannes, setzt sich, öffnet das Buch, nimmt seine Feder*
Johannes schreibt:	*Johannes schreibt*
So wird es sein in Gottes Welt: Gott wird bei uns wohnen. Alle Tränen trocknet er. Niemand muss traurig sein oder Angst haben. Gott sagt: Siehe, ich mache alles neu!“	
Johannes denkt noch einmal an seinen Traum: Ein kleines Samenkorn wird zu einem großen Baum.	*Johannes schaut auf und sieht auf das Bild mit dem Baum*
Das bedeutet doch auch: In jedem von uns stecken großartige Möglichkeiten. Wenn wir sie entfalten, kann Neues wachsen und gedeihen. Gott hilft uns dabei. Denn er sagt: "Siehe, ich mache alles neu.“	*Johannes legt Buch und Feder zur Seite, steht auf, zeigt evtl. in die Gemeinde*

Lied nach der Geschichte: Alles muss klein beginnen

Studienleiterin: Ulrike Wenzel

THEOLOGISCH
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT MORITZBURG

tpi-moritzburg.de

Studienleiterin: Ulrike Wenzel

THEOLOGISCH
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT MORITZBURG

tpi-moritzburg.de